

WELT EMPFÄNGER

litprom-Bestenliste

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika

14./Frühjahr 2012 / www.litprom.de



1. Mohammed Hanif: Alice Bhattis Himmelfahrt [Pakistan]

Aus dem Englischen von Ursula Gräfe. A1 Verlag

Die Krankenschwester Alice Bhatti, Christin und Tochter eines Unberührbaren, verliebt sich in den Muslim Teddy Butt. Damit sind in einem Land wie Pakistan die Probleme vorprogrammiert. Eine schwarzhumorige Komödie über eine so gottesfürchtige wie von Gott verlassene Gesellschaft, die bis heute aufgrund der Fragen von Religion, Herkunft und Klasse in sich zerrissen ist. (Claudia Kramatschek)

2. Indra Sinha: Menschentier [Indien]

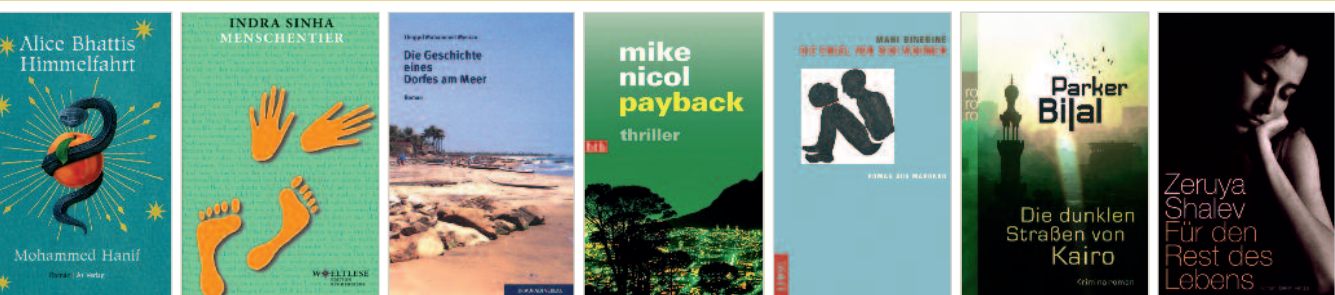
Aus dem Englischen von Susann Urban. Edition Büchergilde

Ein Buch, erschreckend und doch voller Witz. Der 19-jährige „Animal“ hat eine Umweltkatastrophe wie die im indischen Bophal überlebt; seither kann er sich nur mehr auf allen Vieren fortbewegen, wie ein streunender Hund ist er im Moloch der Großstadt den ganzen Tag unterwegs, um Nahrung zu finden. Ein Opfer, das keines sein will, sucht er sich schlitzohrig zu behaupten. (Karl-Markus Gauß)

3. Thoppil M. Meeran: Die Geschichte eines Dorfes am Meer [Indien]

Aus dem Tamil von Torsten Tschacher. Draupadi Verlag

Aberglaube, Wunderglaube und der Kampf um den rechten Glauben und ein Leben in Würde: ein Dorf im äußersten Süden Indiens zu Beginn des letzten Jahrhunderts. In die alte Ordnung dringt Neues: Ein Nachfahr des Propheten Mohammed kommt in die abgeschiedene Provinz, und die Kolonialregierung baut eine englische Schule. Alles geht seinen Gang wie immer und nichts bleibt, wie es war. Eine Entdeckung: der erste aus dem Tamil ins Deutsche übersetzte Roman. (Karl-Markus Gauß)



4. Mike Nicol: Payback [Südafrika]

Aus dem Englischen von Mechthild Barth. btb Verlag

Nicol erzählt von zwei südafrikanischen Ex-Waffenhändlern, die, wie die ganze Nation, endlich zur Ruhe kommen wollen, aber, wie die ganze Nation, von der Vergangenheit und der problematischen Gegenwart daran gehindert werden. Zeitgeschichte als Polit-Thriller, lakonisch, opulent, witzig und klar wie Salzsäure. (Thomas Wörtche)

5. Mahi Binebine: Die Engel von Sidi Moumen [Marokko]

Aus dem Französischen von Regula Renschler. Lenos Verlag

Jaschin war einer der jungen Attentäter, die sich 2003 in Casablanca in die Luft gesprengt haben. Im Rückblick erzählt er von seiner perspektivlosen Kindheit im Slum „Sidi Moumen“. Freude und Halt bieten vor allem der Fußball und ein Koran-Unterricht, der aus Jaschin und seinen Freunden Attentäter machen wird. Ein kleiner, dichter Roman, der trotz seiner bitteren Geschichte stellenweise heiter klingt. (Katharina Borchardt)

6. Parker Bilal: Die dunklen Straßen von Kairo [Sudan]

Aus dem Englischen von Karolina Fell. Rowohlt Taschenbuch

Der Krimi von Parker Bilal alias Jamal Mahjoub entführt uns nach Kairo, Ende der 1990er Jahre. Dort ist der Privatdetektiv Makana, ehemaliger Polizist, gestrandet auf der Flucht vor den Islamisten in seiner Heimat Sudan. Bei der Suche nach einem verschwundenen Fußballstar wühlt er im Dreck und Sumpf der Stadt und wirbelt dabei immer mehr davon auf. Unaufgeregt erzählt, dabei spannend bis zur letzten Seite. (Anita Djafari)

7. Zeruya Shalev: Für den Rest des Lebens [Israel]

Aus dem Hebräischen von Mirjam Pressler. Berlin Verlag

Erinnerungen einer Mutter im Angesicht des Todes, ergänzt durch die leidvollen Erfahrungen ihrer Kinder und Enkel: Zeruyah Shalev spielt, wieder einmal, virtuos auf der moll-Klaviatur der Emotionen. Sie erzählt die Seelendramen im ständig wechselnden Bewusstseins- und Sprachstrom, aus der jeweiligen Innensicht. Die Meisterin der Seelen-Zergliederung spiegelt darin auch ihre Kritik an der Selbstherrlichkeit der jüdischen Israelis gegenüber den Palästinensern. (Ruthard Stäblein)

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Karl-Markus Gauß, Claudia Kramatschek, Ruthard Stäblein, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche

Thomas Wörtche empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche:

Magdy El-Shafee: Metro (Graphic Novel), Kairo 2008

Metro ist die Erzählung zur ägyptischen Bewusstseinslage vor dem Arabischen Frühling. *Metro* ist allerdings kein Roman, sondern ein Groß-Comic, eine Graphic Novel. Neue ästhetische Mittel für ein neues Lesepublikum, eine Pioniertat und sofort auf der Höhe des zeitgenössischen Comics. Keine Kuriosität, sondern die Initialzündung einer Kunstform im arabischen Raum.

Eine Initiative von litprom – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e. V.